

AUF DEM BODEN BLEIBEN ...

»Wandelt/Geht mit den Füßen auf der Erde und mit dem Herzen wohnt im Himmel.«

(MB VIII, 752) Don Bosco

In diesem Satz finde ich die Grundzüge salesianischer Pädagogik und Spiritualität wieder. Don Bosco war zeitlebens sowohl ein Mensch des konkreten Handelns als auch des Glaubens, was sich in diesem Zitat durch die Verwendung des „Parallelismus“ als Stilmittel verdeutlicht. Er stellt kontrastreich die Begriffe Füße und Herz sowie Erde und Himmel gegenüber und fordert uns auf, diese in unserem Leben „parallel“ miteinander in Einklang zu bringen. Wenn die menschlichen Beziehungen und die Gottesbeziehung gleichberechtigt ihren Platz in unserem Alltag haben, können wir als Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter engagiert arbeiten und lassen dabei auch die eigene „Psychohygiene“ nicht zu kurz kommen.

„Geht mit den Füßen auf der Erde“ – das ist für mich die Aufforderung, auf dem Boden der Tatsachen und somit nah an der Lebenswelt und den Bedürfnissen junger Menschen zu bleiben. Dabei muss ich mir den aufmerksamen Blick

für die wichtigen kleinen und großen Dinge bewahren und mir die Frage stellen, wo beispielsweise meine Unterstützung, eine freundliche Geste oder auch mal konstruktive Kritik gefragt sind. Ich verstehe dieses Zitat aber auch im Sinne eines gesunden Pragmatismus, der für die Arbeit mit den jungen Auszubildenden und unbegleiteten minderjährigen Flüchtlingen im Salesianum wichtig ist: Bleib auf dem Boden, um dich vor überhöhten Ansprüchen an andere und an dich selbst zu schützen. Aber bleibe nicht stehen, sondern gehe mit kleinen Schritten voran!

„Wohnt mit dem Herzen im Himmel“ – Don Bosco weiß, wie wichtig ein Zuhause ist; stets war er um das Wohl seiner Begleiter bedacht. In meiner Glaubensbeziehung zu Gott kann ich zuhause sein, mich geborgen und angenommen fühlen. Im Gebet kann ich Gott erzählen, was mein Herz – mein Innerstes – gerade bewegt, was mich freut und bedrückt. So kann ich eine heilsame Distanz zu meiner Arbeit schaffen und darauf vertrauen, dass er mich begleitet, wenn ich im „irdischen“ Alltag an den pädagogischen Herausforderungen in der Arbeit mit jungen Heranwachsenden manchmal zu verzweifeln drohe, denn: Es liegt nicht alles in meiner Hand.



Nah an der Lebenswelt junger Menschen zu sein und trotzdem eine „heilsame Distanz“ zur Arbeit zu haben, gestaltet sich manchmal auch zur Herausforderung.

Im Salesianum haben wir im vergangenen Jahr unser „PastoralPlus“-Konzept veröffentlicht. Gemeinsam mit den jungen Menschen, den Mitarbeiter/innen und den Salesianern wollen wir uns nach dem Vorbild Don Boscos im Alltag um eine Atmosphäre bemühen, die spürbar macht: Erde und Himmel können sich näher kommen. *Benjamin Henn*

Spirituelle Zugabe

Jesus sagte: Womit sollen wir das Reich Gottes vergleichen, mit welchem Gleichnis sollen wir es beschreiben? Es gleicht einem Senfkorn. Dieses ist das kleinste von allen Samenkörnern, die man in die Erde sät. Ist es aber gesät, dann geht es auf und wird größer als alle anderen Gewächse und treibt große Zweige, sodass in seinem Schatten die Vögel des Himmels nisten können.

Mk 4, 30-32

Ein Steinchen mitten auf der Straße, in Florida

Als Kind sagte mein Sohn: Gott ist alles Mögliche, selbst ein Steinchen mitten auf der Straße, in Florida.

Gestern, meine Freundin Nancy, nach langer Krankheit: Weißt du, was mich aufrichtet, mich direkt aus der Verzweiflung führt? Nein, was denn? Alles mögliche.

Muriel Rukeyser

Weißt du, wo der Himmel ist, außen oder innen?

Eine Handbreit rechts und links, du bist mitten drinnen.

Weißt du, wo der Himmel ist? Nicht so tief verborgen.

Einen Sprung aus dir heraus, aus dem Haus der Sorgen.

Weißt du, wo der Himmel ist? Nicht so hoch da oben.

Sag doch ja zu dir und mir, du bist aufgehoben.

W. Willms